

Food Legislation News

Nr. 1 – Februar 2025

Stellungnahmen des ALTS

Der Arbeitskreis der auf dem Gebiet der Lebensmittelhygiene und der vom Tier stammenden Lebensmittel tätigen Sachverständigen (ALTS) fasste in seiner 93. Arbeitstagung u. a. zu folgenden Themen Beschlüsse:

ALTS/ALS: Beurteilungswerte für Allergene aktualisiert:

ALTS und ALS haben ihre Beurteilungswerte für Allergene erneut aktualisiert (Beschluss 2024/93/20). Die tabellarische Zusammenstellung ist unter https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/01_Lebensmittel/ALS_ALTS/Allergene_Beurteilungswerte.pdf?jsessionid=36D44A95359122C9C59A1A515C37FDB9.internet981?_blob=publicationFile&v=10 abrufbar.

Wasserzusatz in Fischereierzeugnissen – Aktualisierung des Leitfadens:

Der ALTS stimmt der aktualisierten Fassung des Leitfadens zu. Der Leitfaden „Wasserzusatz in unverarbeiteten Fischereierzeugnissen – Nachweis und Möglichkeiten der Beurteilung (Version 2)“ ist u. a. auf der BVL-Homepage unter https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/01_Lebensmittel/ALS_ALTS/Leitfaden_Wasserzusatz_unverarb_Fischereierzeugnissen.pdf?_blob=publicationFile&v=2 veröffentlicht (Nr. 2024/93/25).

Einordnung von Käse mit Zusatz von Brennesseln als Käse oder Käsezubereitung:

Werden einem Käse Brennesseln zugesetzt, wertet der ALTS dies als „Zusatz von Kräutern“. Somit entspricht ein Schnittkäse mit einem Zusatz von Kräutern der Definition von Käse i. S. der Käseverordnung und gilt nicht als Käsezubereitung (Nr. 2024/93/31).

Präparativ-gravimetrische Untersuchung von Heringssalat:

Die Prozentangabe des wertbestimmenden Anteils in einem Heringssalat, der in den Leitsätzen für Feinkostsalate genannt ist, bezieht sich auf den Zeitpunkt des Zusammenfügens der Zutaten. Die Bestimmung des Fischanteils muss im Herstellerbetrieb erfolgen. Aus dem Ergebnis einer präparativ-gravimetrischen Untersuchung kann daher nur ein Verdacht auf einen zu geringen Fischanteil abgeleitet werden (Nr. 2024/93/34).

Hinweis:

Stellungnahmen des ALTS sind nicht rechtsverbindlich; sie können als sachverständige Meinungen angesehen werden.

Unter https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/02_AmtlicheLebensmittelueberwachung/13_ALTS/Im_ALTS_node.html finden Sie weitere Einzelheiten, eine aktuelle Übersicht der Stellungnahmen, die Stellungnahmen der jeweils aktuellen Sitzung und auch das Archiv.

EFSA-Veröffentlichungen

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat u. a. Folgendes veröffentlicht:

Saccharin und seine Salze (E 954):

Im Rahmen der Neubewertung von Saccharin und seinen Salzen als Lebensmittelzusatzstoffe wurde für Saccharine eine zulässige tägliche Aufnahmemenge (Acceptable Daily Intake – ADI) von 9 mg/kg Körpergewicht pro Tag abgeleitet (ausgedrückt als Imid). Dieser Wert ersetzt einen früher festgelegten Wert von 5 mg/kg Körpergewicht pro Tag (<https://www.efsa.europa.eu/de/news/saccharin-safety-threshold-increased>; <https://www.efsa.europa.eu/en/efsajournal/pub/9044>).

Arsen – komplexe organische Arsenverbindungen in Lebensmitteln:

Komplexe organische Arsenverbindungen kommen vor allem in marinen Lebensmitteln vor. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Arsenobetaine (AsB), Arsenozucker und Arsenolipide. Für AsB und Glycerin Arsenozucker (glycerol arsenosugar – AsSugOH) wird davon ausgegangen, dass kein gesundheitliches Risiko für die Bevölkerung besteht. Für andere Arsenozucker konnten keine Schlussfolgerungen getroffen werden. Aufgrund fehlender Daten konnte für Arsenolipide keine Risikocharakterisierung erfolgen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter <https://www.efsa.europa.eu/en/efsajournal/pub/9112> (auf Englisch).

Neuigkeiten vom BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat u. a. Folgendes veröffentlicht:

Klimawandel und lebensmittelbedingte Erkrankungen:

Der Klimawandel kann u. a. das Risiko für lebensmittelbedingte Erkrankungen erhöhen. Laut dem Ergebnis wissenschaftlicher Studien gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen dem Klimawandel und dem häufigeren Auftreten lebensmittelbedingter Krankheiten (Mitteilung Nr. 048/2024 vom 1. November 2024, <https://www.bfr.bund.de/cm/343/klimawandel-und-lebensmittelbedingte-erkrankungen.pdf>).

PFAS im Körper:

Eine Studie des BfR hat ergeben, dass die Verweildauer von Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) im Körper von der Länge der Kohlenstoffkette ihres Moleküls abhängt. Kurzkettige PFAS werden rascher ausgeschieden als die langkettigen PFAS, die eine Halbwertszeit von mehreren Jahren haben können. (Mitteilung Nr. 050/2024 vom 6. November 2024, <https://www.bfr.bund.de/cm/343/pfas-im-koerper-sind-nicht-alle-ewigkeitschemikalien-von-dauer.pdf>).

Lupinen als Tierfutter – Bitterstoffe und ihre möglichen gesundheitlichen Auswirkungen:

Lupinen enthalten u. a. Bitterstoffe, die sog. Chinolizidinalkaloide (quinolizidine alkaloids - QA). Diese QA können Vergiftungen verursachen. Eine Studie hat gezeigt, dass QA z. B. in die Milch von Milchkühen übergehen. Wenn die Kuh QA-reiches Futter erhalten hat, wären also gesundheitliche Beeinträchtigungen nach dem Verzehr dieser Milch denkbar. Für eine gesicherte Einschätzung jedoch, ob bei Nutztieren durch die Aufnahme von QA über Futtermittel Beeinträchtigungen vorkommen und ob bei Menschen durch den Verzehr tierischer Produkte unerwünschte Wirkungen auftreten können, fehlen noch Daten. Das BfR empfiehlt daher weitere Untersuchungen (Mitteilung Nr. 051/2024 vom 7. November 2024, <https://www.bfr.bund.de/cm/343/lupinen-als-tierfutter-die-enthaltenen-bitterstoffe-und-ihre-moeglichen-gesundheitlichen-wirkungen-auf-mensch-und-tier-sollten-weiter-untersucht-werden.pdf>).

Campylobacter – FAQ:

Der Fragen- und Antworten-Katalog zu Campylobacter vom 15. November 2024 ist unter <https://www.bfr.bund.de/cm/343/campylobacter-der-durchfall-erreger-findet-sich-oft-auf-gefluegelfleisch.pdf> veröffentlicht.

Alternative Eiweißquellen – FAQ:

Ausgewählte Fragen und Antworten zu alternativen Eiweißquellen (z. B. Lupinen, Insekten, Fleisch aus dem Labor) hat das BfR am 2. Dezember 2024 veröffentlicht (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/lupinen-insekten-oder-fleisch-aus-dem-labor-wie-steht-es-um-die-gesundheitliche-bewertung-alternativer-eiwei%C3%9Fquellen.pdf>).

BfR2GO:

Die Ausgabe 2/2024 des Wissenschaftsmagazins des BfR („BfR2GO“) ist erschienen und unter <https://www.bfr.bund.de/cm/350/bfr-2-go-ausgabe-2-2024.pdf> verfügbar.

Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus* (MRSA) - FAQ:

Der Fragen- und Antworten-Katalog zu MRSA wurde aktualisiert und am 8. Januar 2025 veröffentlicht (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/fragen-und-antworten-zu-methicillin-resistenten-staphylococcus-aureus-mrsa.pdf>).

Maul- und Klauenseuche:

In seiner Mitteilung Nr. 0001/2025 vom 10. Januar 2025 hat das BfR herausgearbeitet, dass eine Gesundheitsgefahr durch der Verzehr von Lebensmitteln infizierter Tiere nicht zu erwarten ist (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/maul-und-klauenseuche-bei-paarhufern-keine-gefahr-fuer-den-menschen-durch-lebensmittelverzehr.pdf>).

Brucellen in Lebensmitteln – FAQ:

Am 9. Januar 2025 hat das BfR einen aktualisierten Fragen- und Antworten-Katalog zu Brucellen in Lebensmitteln und wie man Infektionsquellen erkennen und vermeiden kann veröffentlicht (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/fragen-und-antworten-zur-infektion-mit-brucellen-ueber-lebensmittel.pdf>).

Änderungen bei Pflanzenschutzmitteln

Rückstandshöchstgehalte (RHG):

Mit der Verordnung (EU) 2024/3196 vom 18. Dezember 2024 wurde der Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 in Bezug auf Rettichblätter geändert. Bei Rettichblättern wird jetzt zwischen großen Rettichblättern und kleinen Rettichblättern unterschieden. Für kleine Rettichblätter (z. B. Radieschen) gilt jetzt der gleiche RHG wie für „Salatrauken/Rucola“ (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202403196&qid=1737562261333).

Informationen über Pflanzenschutzmittel vom BVL:

Umfangreiche Informationen über zugelassene Pflanzenschutzmittel, widerrufen und ruhende Zulassungen oder auch z. B. Notfallzulassungen können auf der Homepage des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) unter www.bvl.bund.de abgerufen werden (https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/04_Pflanzenschutzmittel/01_Aufgaben/02_ZulassungPSM/01_ZugelPSM/psm_ZugelPSM_node.html).

Änderungen bei Tierarzneimitteln

Das BVL hat die Bekanntmachungen über die Zulassung von Tierarzneimitteln sowie andere Amtshandlungen vom 4. und 5. November 2024 veröffentlicht.

Links:

- https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/05_Tierarzneimittel/Bekanntmachungen/2024_12_04_Bekanntmachung_BAnz.pdf?__blob=publicationFile&v=3
- https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/05_Tierarzneimittel/Bekanntmachungen/2024_12_05_Bekanntmachung_BAnz.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Weitere Veröffentlichungen des BVL

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat u. a. folgende Informationen herausgegeben:

Lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche:

Auf seiner Homepage hat das BVL den gemeinsamen nationalen Bericht des BVL und RI zu lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen in Deutschland im Jahr 2023 veröffentlicht

(https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/01_lebensmittel/2024/2024_11_04_Lebensmittelbedingte-Krankheitsausbrueche-2023.html).

Zoonosen-Monitoring:

In seiner Pressemitteilung vom 14. November 2024 weist das BVL auf potentiell krankmachende Keime in rohem Hackfleisch (Mett, Hackepeter) hin. Diese wurden im Zuge des Zoonosen-Monitorings 2023 in gewürztem Schweinehackfleisch zum Rohverzehr nachgewiesen.

Links:

- Pressemitteilung:
https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/01_lebensmittel/2024/PM-Schweinehackfleisch.html
- Zoonosen-Monitoring:
https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/01_Lebensmittel/04_Zoonosen_Monitoring/Zoonosen_Monitoring_Bericht_2023.pdf;jsessionid=24DEDA08124DA3F48127E4065B91F42E.internet971?__blob=publicationFile&v=3.

G@ZIELT-Jahresbericht 2023:

Der Jahresbericht 2023 der Gemeinsamen Zentralstelle „Kontrolle der im Internet gehandelten Erzeugnisse des LFGB und Tabakerzeugnisse“ (G@ZIELT) ist erschienen und unter

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/01_Lebensmittel/Internethandel/Jahresbericht_2023_G@zielt.pdf?__blob=publicationFile&v=2 abrufbar.

Gerichtsurteile

„Zwetschgen Schnaps“:

Nach einem Urteil vom Oberlandesgericht Karlsruhe stellt die Bezeichnung „Zwetschgen Schnaps“ eine Anspielung auf die geschützten Bezeichnungen „Zwetschgenbrand“, „Zwetschgenwasser“ oder „Zwetschge“ dar. Somit muss ein so bezeichnetes Produkt aus einem Destillat erzeugt werden, das zu 100 % aus Zwetschgen stammt. Bei einer gemischten Spirituose darf diese Bezeichnung nicht verwendet werden (OLG Karlsruhe, 5. November 2024, Az. 14 U 192/23, <https://www.landesrecht-bw.de/bsbw/document/NJRE001591618>).

„Grana Padano“ – Werbung mit EU-Siegel:

Das Landgericht Düsseldorf hat untersagt, für den Hartkäse „Grana Padano“ mit einem Geoschutz-Siegel zu werben, das in der Gestaltung nicht den EU-Vorgaben entspricht (LG Düsseldorf, 31. Oktober 2024, Az. 38 O 58/24, https://nrwe.justiz.nrw.de/lgs/duesseldorf/lg_duesseldorf/2024/38_O_58_24_Urteil_20241031.html).

„Anti-Kater“-Werbung:

Die Werbung für Mineralstofftabletten mit dem Zusatz „Anti-Kater“ ist unzulässig. Das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. hat die Symptome eines Alkoholkaters als Krankheit eingestuft und ausgeführt: „Aussagen und Angaben, wonach ein Lebensmittel geeignet ist, diesen Symptomen vorzubeugen oder diese zu lindern, sind daher unzulässig“ (OLG Frankfurt a. M., 11. November 2024, Az. 6 Ukl 1/24, nicht rechtskräftig, <https://ordentliche-gerichtsbarkeit.hessen.de/presse/werbung-fuer-lebensmittel-mit-dem-zusatz-anti-kater-untersagt>).

Ergänzender Hinweis:

Das Landgericht Mainz hat bei der Werbung für „After Party Shots“ eine Assoziation zu den Symptomen eines Alkoholkaters gesehen und – obwohl die Begriffe „Alkohol“ und „Kater“ nicht genannt wurden – diese Werbung als unzulässig eingestuft (OLG Mainz, 24. Oktober 2024, Az. 11 HK O 17/24, <https://www.wettbewerbszentrale.de/landgericht-mainz-zur-assoziaton-von-after-party-shots-mit-einem-alkoholkater/>, <https://www.schutzverband.org/landgericht-mainz-untersagt-werbung-fuer-einen-after-party-shot/>).

Sonstiges

Verschiebung des Geltungsbeginns der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR):

Am 23. Dezember 2024 wurde im Amtsblatt der Europäischen Union die Verordnung (EU) 2024/3234 veröffentlicht, mit der der Geltungsbeginn der EUDR-Verpflichtungen um ein Jahr auf den 30. Dezember 2025 verschoben wird (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202403234&qid=1738600739712).

Bisphenol A (BPA) – Verbot:

Mit der Verordnung (EU) 2024/3190 wurde die Verwendung von BPA und anderen Bisphenolen und Bisphenolderivaten in Lebensmittelkontaktmaterialien verboten (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202403190&qid=1738600984248).

Änderungsverordnung hinsichtlich *Listeria monocytogenes*:

Die EU-Verordnung über mikrobiologische Kriterien (VO (EG) Nr. 2073/2005) wurde durch die Verordnung (EU) 2024/2895 hinsichtlich *Listeria monocytogenes* verschärft. Für Lebensmittel der Kategorie 1.2 des Anhang I der Verordnung Nr. 2073/2005 wurde die Gültigkeit des Grenzwertes für *Listeria monocytogenes* von „In 25 g nicht nachweisbar“ von der Verweildauer im Kontrollbereich des Lebensmittelunternehmers auf die gesamte Haltbarkeitsdauer verlängert. Die Verordnung gilt ab dem 1. Juli 2026 (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202402895&qid=1738603602699).

Aromen – Streichung von der Unionsliste:

Mit der Verordnung (EU) 2024/2856 vom 12. November 2024 wurde der Aromastoff Benzen-1,2-diol von der Unionsliste gestrichen (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202402856&qid=1738604040198).

Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches:

Folgende Änderungen wurden im Bundesanzeiger veröffentlicht:

- Änderung der Leitsätze für Gemüseerzeugnisse
(<https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/vRKarPlwnp0iLyvbKFo/content/vRKarPlwnp0iLyvbKFo/BAnz%20AT%2011.11.2024%20B2.pdf?inline>)
- Änderung der Leitsätze für Fisch und Fischerzeugnisse
(<https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/Rm23s8it76R5eKDg3Bs/content/Rm23s8it76R5eKDg3Bs/BAnz%20AT%2020.11.2024%20B2.pdf?inline>)
- Änderung der Leitsätze für Fleisch und Fleischerzeugnisse
(<https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/aquloZa6yXI6UBFwaf5/content/aquloZa6yXI6UBFwaf5/BAnz%20AT%2009.12.2024%20B3.pdf?inline>)

Stand: 13. Januar 2025

EG-Schnellwarnungen

Nachfolgend sind aus dem europäischen Schnellwarnsystem für Lebensmittel ausgewählte Notifizierungen zusammengestellt. Berücksichtigt sind die **zwischen dem 9. November 2024 und 24. Januar 2025** eingegangenen Warn- und Informationsmeldungen sowie Grenzzurückweisungen.

Quelle:

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/04_Warn_und_Informationssysteme/00_Warn_und_Informationssysteme/01_RASFF/021_aktuelle_rasff_meldungen/aktuelle_meldungen_lm_box.html

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Mykotoxine				
Aflatoxine gesamt: 108	Erdnüsse, Pistazien, Feigen, Haselnüsse, Mandeln, Walnusskerne, Datteln (inkl. -produkte)			90
	Dubai Schokolade	Verein. Arabische Emirate	B1: bis 36 µg/kg; gesamt: bis 40 µg/kg	1
	Buchweizenmehl	Verein. Königreich	B1: 26 µg/kg; gesamt: 29 µg/kg	1
	Reis, Basmatireis	Pakistan	B1: bis 17 µg/kg; gesamt: 19 µg/kg	4
	Cayennepfeffer, Gewürze	Indien, Pakistan	B1: bis >24,0 µg/kg	2
	Mais	Rumänien	B1: 32,7 µg/kg	1
	Sonnenblumenkerne	Türkei	B1: 16,0 µg/kg; gesamt: 17,9 µg/kg	1
	Sesamsamen	Pakistan, Türkei	B1: bis 5,1 µg/kg; gesamt: 9,1 µg/kg	2
	Quinoa	Peru		1
	Sojamehl	Serbien	B1: bis 7,26 µg/kg; gesamt: bis 7,26 µg/kg	2
	Sojaprotein	Serbien	B1: 11,1 µg/kg	2

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
	Fertiggericht für Kleinkinder	Frankreich	B1: 0,237 µg/kg	1
Ochratoxin A	Getrocknete Feigen	Türkei, Griechenland	bis 390 µg/kg	28
	Rosinen	Iran, Usbekistan	bis 55,2 µg/kg	3
	Basmatireis, Reis	Indien	bis 16,65 µg/kg	4
	Bio-Mais	Ungarn	14,67 µg/kg	1
	Bio-Roggenmehl, vorgekochter Weizen	Frankreich, Italien	bis 10 µg/kg	2
	Bio-Sonnenblumenkerne	Österreich	14,2 µg/kg	1
	Muskatnuss	Indien, Indonesien, Deutschland	20 µg/kg	1
	Gewürzpulver, Paprikapulver, Roter Pfeffer	Tschechien, Spanien, Peru	bis > 55 µg/kg	3
	Dattelpaste, Maulbeeren	Algerien, Türkei	bis 14,3 µg/kg	2
	Pistazien	USA, Türkei	bis 97,7 µg/kg	5
	Dubai Schokolade	Verein. Arabische Emirate	bis 4,5 µg/kg	1
	Bio-Süßholzwurzel	Spanien	264 mg/kg	1
Deoxynivalenol (DON)	Weizen	Tschechien		1
Fumonisine	Maismehl	Italien	bis 3.260 µg/kg	3
T-2-Toxin	Hafer Fruchtriegel	Schweiz	88 µg/kg	1
Alternaria-Toxine	Sonnenblumenkerne	Moldau, Türkei	Alternariol: 51 µg/kg; Tenuazonensäure: bis 3.900 µg/kg	2
	Tahinipaste	Belgien	Alternariol: 160 µg/kg	1
Schwermetalle und andere Metalle				
Blei	Rindfleisch	Polen	520,0 µg/kg	1
	Rindernieren	Verein. Königreich	0,79 mg/kg	1
	Schafleber	Verein. Königreich	0,27 mg/kg	1
	Galgant	Thailand	bis 0,45 mg/kg	1
	Kekse für Kleinkinder	Italien, Deutschland	0,028 mg/kg	2
	Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke	Deutschland	0,062 mg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Österreich	5,2 mg/kg	1
Cadmium	Fisch (<i>Seriola punctata</i>)	Neuseeland	0,082 mg/kg	1
	Tintenfisch, Oktopus	Marokko, Oman, Portugal, Senegal	bis 2,567 mg/kg	4
	Hummer (<i>Homarus americanus</i>)	Kanada	2,0 mg/kg	1
	Pferdeleber	Rumänien	bis 5,60 mg/kg	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
	Pferdenieren, Rindernieren	Niederlande, Verein. Königreich	bis 9,8 mg/kg	2
	Pinienkerne	Türkei	0,422 mg/kg	1
	Himbeeren	Serbien	0,055 mg/kg	1
	Kakao	Kolumbien	1,9 mg/kg	1
Quecksilber	Fisch/Fischerzeugnisse	Spanien, Kanada, Ecuador, Portugal, Tunesien	bis 6,6 mg/kg	8
Aluminium	Nahrungsergänzung	Österreich	16.700 mg/kg	1
Arsen	Bio-Erdbeersaftkonzentrat	Deutschland	0,077 mg/kg	1
	Babynahrung	Italien	0,12 mg/kg	1
	Fisch (<i>Pleuronectes platessa</i>)	Island	8,36 mg/kg	1
Weitere Kontaminanten und Rückstände				
Ethylenoxid, 2-Chlorethanol	Bio-Kamillenblüten, Bio-Kamillentee	Ägypten, Sri Lanka		2
	Hydroxypropylmethylcellulose (HPMC), Xanthan	China		3
	Himbeeren	Ukraine		1
	Sesamsamen	Guatemala		1
	Paprikapulver	Türkei		1
	Nahrungsergänzung	Indien		1
Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)	Getrocknete Gingkoblätter	China	54,1 µg/kg	1
	Panax-Ginseng-Extrakt	China	95,4 µg/kg	1
	Chipotle-Pulver	Mexiko	394 µg/kg	1
	Schokolade	Belgien	54,1 µg/kg	1
Chlorat	Rosinen	Argentinien	1,2 mg/kg	1
Perchlorat	Blumenkohl	Belgien	0,24 mg/kg	1
Erucasäure	Senfsamen	Russ. Föderation, Kasachstan, Indien, Italien	bis 164,9 g/kg	7
Mineralölbestandteile (MOSH, MOAH)	Kokosnussöl	Philippinen	MOAH: 8,1 mg/kg	1
	Palmstearin	Malaysia	MOAH: 92 mg/kg	1
	Reis	Indien	MOSH: bis 196 mg/kg; MOAH: bis 3,4 mg/kg	1
	Vegane Käsealternative	Griechenland	MOAH: 2,5 mg/kg	1
	Grüntee	Thailand	MOAH: 3,3 mg/kg	1
	Flohsamenschalen	Indien	MOAH: 1,2 mg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Deutschland	MOAH: 200 mg/kg	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS)	Muscheln	Vietnam	PFOA: 4,0 µg/kg	1
	Karpfen	Unbekannt via Frankreich	PFOS: 3,2 µg/kg	1
	Seezunge	Niederlande	PFOS: 3,6 µg/kg; PFNA: 1,5 µg/kg	1
Acrylamid	Maiswaffeln	Polen	bis 582 µg/kg	1
	Süßkartoffelchips	Niederlande	3.750 µg/kg	1
3-Monochlor-1,2-propandiol (3-MCPD)	Palmöl	Polen	3.530 µg/kg	1
	Kekse mit Füllung	Iran	1.035 µg/kg	1
	Knabbergebäckmischung	Türkei	4.298 µg/kg	1
Glycidylester	Palmöl	Israel	2.837 µg/kg	1
	Dubai Schokolade	Verein. Arabische Emirate	1.753 µg/kg	1
	Kekse mit Füllung	Iran	812 µg/kg	1
	Knabbergebäckmischung	Türkei	2.165 µg/kg	1
Mutterkorn (<i>Claviceps purpurea</i>)	Weizen	Frankreich	Sklerotien: bis 0,19 %	2
	Bio-Dinkelmehl	Frankreich	Ergotalkaloide: bis 473 µg/kg	2
Pyrrolizidinalkaloide (PA)	Kreuzkümmel	Türkei, Deutschland, Indien, Spanien	bis 3.113 µg/kg	5
	Bio-Thymian	Spanien	709 µg/kg	1
	Oregano	Türkei, Griechenland, Peru, unbekannt	bis 6.156 µg/kg	6
	Majoran	Ägypten	bis 6.540 µg/kg	3
	Brennesseltee, Kräutertee	Deutschland, Polen	bis 1.435 µg/kg	2
	Pfefferminztee, Rooibos-Tee	Kroatien, Südafrika	bis 843,5 µg/kg	2
Tropanalkaloide	Maismehl	Portugal	17,6 µg/kg	1
	Polenta	Österreich	31,8 µg/kg	1
Histamin	Fisch, Fischerzeugnisse	Frankreich, Sri Lanka, Marokko	bis 4.805 mg/kg	3
Blausäure	Aprikosenkerne	Deutschland, Usbekistan	bis 2.466,3 mg/kg	2
	Bittermandeln	Türkei	2.226 mg/kg	1
	Bio-Leinsamen	Kasachstan	217 mg/kg	1
	Maniokmehl	Ghana	49,5 mg/kg	1
Jod	Geröstete Algen, getrocknete Algen	China, Südkorea, Thailand	bis 65,31 mg/kg	5
Nitrat	Spinat	Italien	bis 4.400 mg/kg	1
Pharmakologisch wirksame Substanzen				

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Cannabidiol (CBD), Cannabigerol (CBG), Cannabinol (CBN), Tetrahydrocannabiphorol (THCP), Tetrahydrocannabidiol (H4CBD), 10-Hydroxyhexacannabinol (10-OH-HHC)	CBD-Ölprodukte, Öle, Süßwaren, Fruchtgummis, Tee	Österreich, Niederlande, Italien, Tschechien, Frankreich	CBD	11
	Verschiedene Lebensmittel, Teeaufguß	Niederlande	CBD, CBG	2
	Verschiedene Lebensmittel, Nahrungsergänzung	Niederlande, Tschechien	CBD, CBN	2
	Fruchtgummis	Tschechien	CBD, THCP	1
	Hanfsamenöl, Süßwaren	Litauen, Tschechien, USA	H4CBD	3
	Fruchtgummis	Tschechien	10-OH-HHC	2
Tetrahydrocannabinol (THC)	Hanfsamenöl	USA	10,0 mg/kg	1
	Fruchtgummis	USA	bis 2.096 mg/kg	1
	Süßwaren, verschiedene Produkte mit CBD	Tschechien, Niederlande, Italien, Frankreich, USA		5
Enrofloxacin	Eipulver	Slowakei	332,6 µg/kg	1
Ivermectin	Großkopfwels (<i>Clarias macrocephalus</i>)	Vietnam	18 µg/kg	1
Malachitgrün	Großkopfwels (<i>Clarias macrocephalus</i>)	Vietnam	5,6 µg/kg	1
Melatonin	Nahrungsergänzung	Tschechien		1
Monacolin K	Nahrungsergänzung aus Rotschimmelreis	Frankreich	12,10 mg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Spanien		1
Morphinalkaloide	Mohnsamen	Türkei	161 mg/kg	1
Muscheltoxine (ASP)	Muscheln	Frankreich	bis 53,37 mg/kg	1
Nitrofurant (Metabolite)	Garnelen	Indien	1,54 µg/kg (AOZ), bis 1,55 µg/kg (AMOZ)	2
Sulfonamide	Garnelen	Vietnam	bis >250 µg/kg (Sulfamethoxazol)	1
Tetracycline	Eipulver	Slowakei	88,1 µg/kg (Doxycyclin)	1
	Hähnchenfleisch	Polen	150 µg/kg (Doxycyclin)	1
	Garnelen	Vietnam	bis >250 µg/kg (Tetracyclin)	1
Trimethoprim	Eipulver	Slowakei	16,1 µg/kg	1
Sildenafil	Nahrungsergänzung	Türkei, Rumänien		2
Tadalafil	Nahrungsergänzung	Türkei, Rumänien, Hongkong		3
Unerlaubte Farbstoffe				
Lackrot CI 15585	Reis	Indien		1
Orange II	Chilipulver	Ghana		1
Rhodamin B	Chilipulver	Bangladesch		1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Titandioxid (E 171)	Gebäck	Deutschland		1
	Lebensmittelfarbe	China, Polen, Ungarn		3
Sonstiges				
Magnesium in metallischer Form	Nahrungsergänzung	USA		1
Kupfer und Zink	Essbare Goldfolie	China	Produkt besteht zu 85 % aus Kupfer und zu 14,7 % aus Zink	1
Parasitenbefall mit Anisakis	Fisch, Fischerzeugnisse	USA, Spanien, Verein. Königreich		3
GVO, nicht zugelassen	Reisnudeln, Reiskuchen	China		2
	Papaya	Mexiko		1
	Enzyme	China		1
Lebensmittel-bedingter Krankheitsausbruch	Austern	Spanien, Frankreich, Irland, Niederlande		4
	Rohmilchkäse	Frankreich		1
	Eier	Ukraine		1
	Samen zum Keimen	Italien		1
	Alfalfa-Sprossen	Norwegen und Schweden (Rohm. Italien)		2
Pathogene Keime				
Salmonellen gesamt: 107	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)			67
	Muscheln	Niederlande, Italien (z.T. Rohm. Spanien)		3
	Eiprodukte	Italien, Indien		2
	Aufschnittplatte mit Schinken und Käse, Teigtaschen	Italien, Polen		2
	Sesam/Sesamprodukte	Nigeria, Indien, Türkei, Tschad, Libanon, Mali, Uganda		16
	Melonenkerne, Mandeln, Macadamianüsse, Kokosnuss	Niederlande, Ghana, USA, Malawi, Indonesien		6
	Hummusprodukte	Belgien		1
	Rucola, Alfalfa-Sprossen	Italien		3
	Basilikum, Kreuzkümmel, Paprikapulver	Indien, Türkei, China		3
	Buchweizenmehl, veganer Schokolade-Haselnusskuchen	Slowenien, Belgien		2
	Schwarzer Tee	China		2

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
<i>Listeria monocytogenes</i>	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)	Spanien, Polen, Irland		7
	Fisch, Fischerzeugnisse	Polen, Deutschland, Litauen, Italien, Lettland, Belgien, Dänemark (Verdacht)		8
	Butter	Portugal		1
	Gorgonzola, Käse, Rohmilchkäse, Rohmilchweichkäse mit Orangencreme, Rohmilchziegenkäse, Weichkäse, Sriracha-Cheddar-Käse	Italien, Frankreich, Österreich, Irland (1x Verdacht)		9
	Tempeh	Niederlande		1
	Verzehrfertige Salate	Schweden		1
	Verzehrfertige Produkte mit Lachs-Frischkäse	Belgien		1
<i>Bacillus cereus</i>	Tempeh	Dänemark	(Verdacht)	1
	Teigtaschen	Polen		1
<i>Campylobacter coli</i>	Hähnchenleber	Italien		1
<i>Pseudomonas aeruginosa</i>	Mineralwasser	Türkei, Deutschland		2
Shigatoxin-bildende E.coli (STEC)	Wildschwein	Deutschland		1
	Rindfleisch	Brasilien, Spanien, Belgien		3
	Rindercarpaccio	Deutschland (Rohm. Argentinien)	(Verdacht)	1
	Rohmilchkäse	Frankreich		3
	Bio-Moringa-Kapseln	Frankreich		1
<i>Staphylococcus aureus</i>	Weichkäse, Teigtaschen	Frankreich, Polen		2
<i>Vibrio parahaemolyticus, Vibrio vulnificus</i>	Garnelen	Ecuador		1
Hepatitis A Virus	Heidelbeeren	Polen		1
Norovirus	Muscheln, Austern	Spanien, Frankreich, Niederlande		4
	Datteln	Iran		1
	Brombeeren	Serbien		1

Erstellt:

Susanne Ermert-Knauf
Eurofins Analytik GmbH
Neuländer Kamp 1
D-21079 Hamburg
Susanne.Ermert-Knauf@ftdach.eurofins.com

Erscheinungsdatum: 27. Februar 2025

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen entsprechen dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse und wurden sorgfältig geprüft. Dennoch kann keine Garantie für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen werden. Eurofins haftet daher nicht für Schäden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieser Inhalte stehen. Insbesondere die Überprüfung rechtlicher Angaben obliegt dem Verwender. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.